



Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
Geschäftsbericht
2013
zweitausenddreizehn



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	3
Verwaltungsrat und Vorstand	4
Wir sind für Sie vor Ort	5
Vorwort des Vorstandes	7
Fair. Menschlich. Nah.	9
Geschäftsentwicklung	14
Bilanzsumme und Geschäftsvolumen	14
Kreditgeschäft	14
Eigenanlagen in Wertpapieren	15
Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten	15
Interbankengeschäft	15
Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft	16
Geldvermögensbildung	16
Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft	16
Geschäftsfördernde Maßnahmen	16
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17
Ertragslage	17
Finanzlage	19
Vermögenslage	19
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20
Personalbereich	20

Allgemeines

Rechtsstellung	Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist eine mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts, ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe.
Geschäftsbereich/Träger	Der Geschäftsbereich der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist das Gebiet des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt. Träger ist der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Für Verbindlichkeiten haftet neben dem eigenen Vermögen der Haftungsverbund der Sparkassenorganisation.
Sitz	Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt hat ihren Sitz in 07318 Saalfeld, Markt 20.
Mitgliedschaft	Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Vorsitzender	Herr Hartmut Holzhey Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
Erste stellvertretende Vorsitzende	Frau Petra Rottschalk Fachdienstleiterin Kultur, Jugend, Tourismus und Sport der Stadtverwaltung Rudolstadt
Zweiter stellvertretender Vorsitzender	Herr Dr. Jochen Tscharnke Chefarzt im Ruhestand
Mitglieder	Frau Doris Födisch Lohnbuchhalterin, Thüringer Landestheater Rudolstadt
	Frau Heidi Fuchs Sachbearbeiterin Markt-Service, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Andreas Grünschneder Geschäftsführer, Fraktion Die Linke im Stadtrat Erfurt
	Herr André Günther Geschäftsführer, MediMax Saalfeld A. Günther GmbH & Co. KG
	Frau Anke Nebe Sachbearbeiterin Beteiligungsmanagement, Stadt Bad Blankenburg
	Frau Daniela Ritschel Assistentin der Gebietsdirektionen, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Bernhard Schmidt Verwaltungsfachwirt im Ruhestand
	Herr Jürgen Stobrawa Geschäftsführer im Ruhestand
	Herr Maik Winkler Personalratsvorsitzender, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Tom Zimmermann Sachbearbeiter Allgemeine Verwaltung, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

Vorstand

Vorsitzender	Herr Alfred Weber
Mitglieder	Herr Martin Bayer
	Herr Carsten Sprenger

Wir sind für Sie vor Ort

Geschäftsstellen

	Anschrift	Telefon
--	-----------	---------



Finanzcenter

Hauptstelle Saalfeld	Markt 20 07318 Saalfeld	03671 888-933
Unterwellenborn	August-Bebel-Str. 1 a 07333 Unterwellenborn	03671 888-750
Leutenberg	Am Röhlersgarten 3 07338 Leutenberg	036734 282-0
Lichte	Gutshof 1 98739 Lichte	036701 276-0
Große Allee Rudolstadt	Große Allee 1 07407 Rudolstadt	03672 888-342
Bad Blankenburg	Bahnhofstraße 6 07422 Bad Blankenburg	036741 362-0
Königsee	Schwarzburger Straße 15 07426 Königsee	036738 459-0



Beratungcenter

Melanchthonstraße	Melanchthonstraße 34 07318 Saalfeld	03671 888-700
Gorndorf	Albert-Schweitzer-Str. 1a 07318 Saalfeld	03671 888-730
Könitz	Bahnhofstr. 53 a 07333 Unterwellenborn	036732 366
Kamsdorf	Wilhelm-Pieck-Str. 35 07334 Kamsdorf	03671 888-740
Kaulsdorf	Könitzer Str. 1 d 07338 Kaulsdorf	036733 338-0
Probstzella	Markt 3 07330 Probstzella	036735 465-0
Lehesten	Obere Marktstraße 10 07349 Lehesten	036653 303-0
Gräfenthal	Coburger Straße 33 98743 Gräfenthal	036703 867-0
Markt Rudolstadt	Markt 8 07407 Rudolstadt	03672 888-800
Schwarza	Schwarzburger Straße 20 07407 Rudolstadt	03672 888-840
Volkstedt	Breitscheidstraße 67 07407 Rudolstadt	03672 888-820
Uhlstädt	Jenaische Straße 90 e 07407 Uhlstädt	036742 627-0
Oberweißbach	Markt 5 98744 Oberweißbach	036705 256-0
Katzhütte	Oelzer Straße 3 a 98746 Katzhütte	036781 396-0
Sitzendorf	Hauptstraße 77 a 07429 Sitzendorf	036730 363-0



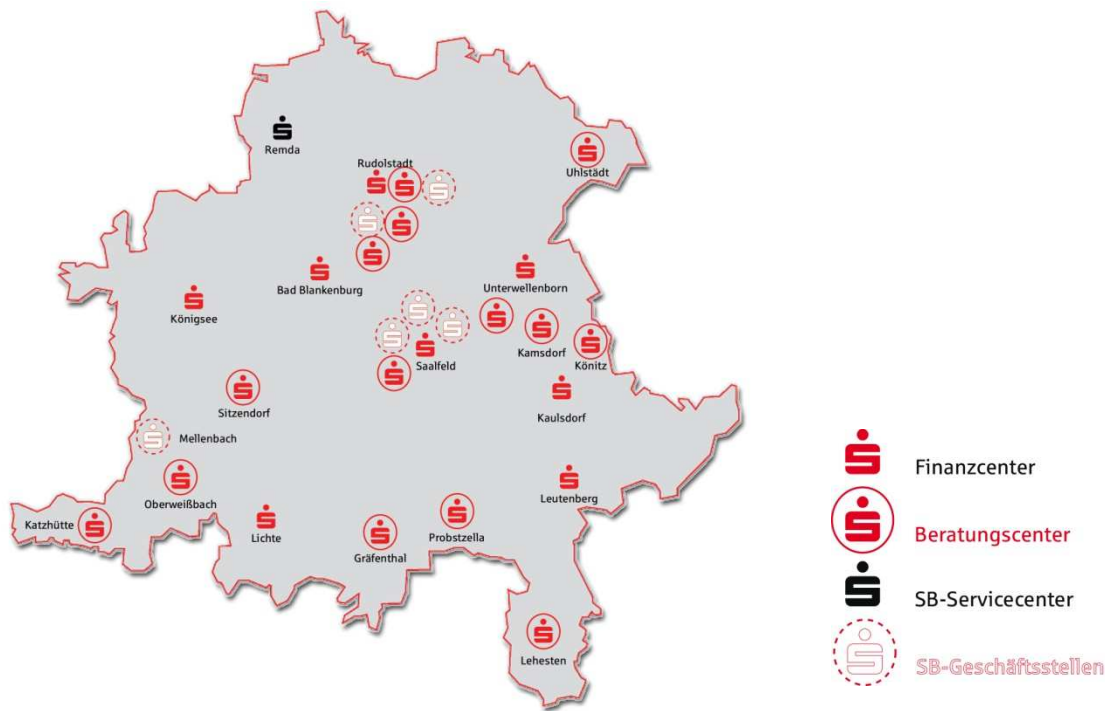
SB-Servicecenter

Remda	Markt 5 07407 Remda	036744 22203
-------	-----------------------	--------------



SB-Standorte

Thüringen-Kliniken	Rainweg 68 07318 Saalfeld
Marktkauf Saalfeld	Mittlerer Watzenbach 4 07318 Saalfeld
Bahnhof Saalfeld	Kulmbacher Str. 20 07318 Saalfeld
Kaufland Rudolstadt	Am Spielborn 1-3 07407 Rudolstadt
Rudolstadt-Center	Oststraße 1 07407 Rudolstadt
Mellenbach	Am Bahnhof 4 98746 Mellenbach



Unsere Geschäftsstellenleiter

Unsere Sparkasse ist ein Allfinanzdienstleister, der sich nicht auf einzelne Produkte spezialisiert, sondern seinen Kunden eine ganzheitliche Betreuung und Beratung sowie lebensphasenbezogene Produkte anbietet. Damit heben wir uns deutlich von unseren Mitbewerbern ab.

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunden und Geschäftspartner,

unsere Kreissparkasse blickt erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Besonders freuen wir uns, dass uns unsere Kunden auch 2013 großes Vertrauen entgegengebracht haben. Der zuverlässige Umgang mit den Finanzen hat für die Menschen in unserem Landkreis nach wie vor die höchste Priorität und ist ausschlaggebend für die Wahl ihres Kreditinstituts. Ein klarer Vertrauensbeweis, der uns sehr stolz macht und unsere Position am Markt stärkt. Für unseren Mittelstand waren wir ebenfalls im Jahr 2013 die bodenständige Hausbank und der verlässliche Partner für die Finanzen.

Neben Vertrauen und Sicherheit basiert der Erfolg unserer Sparkasse im Wesentlichen auf der hervorragenden Arbeit unserer Mitarbeiter und ihrer besonderen Nähe zu unseren Kunden. Als persönlicher und oft langjähriger Ansprechpartner kennen wir die Wünsche unserer Kunden und können auf die Bedürfnisse individuell eingehen.

Als regional verwurzelt Kreditinstitut versorgen wir die Region aber nicht nur mit Bankdienstleistungen, sondern sind auch einer der größten Förderer in unserem Geschäftsgebiet. Wir investieren in Bildung, Innovation und Wissenschaft, zählen zu den größten Förderern von Kunst und Kultur und unterstützen den Breitensport. Wir sind außerdem einer der größten Arbeitgeber und übernehmen als Ausbilder Verantwortung für unsere heranwachsende Generation.

Mit unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2013 dokumentieren wir die erfolgreiche Geschäftsentwicklung unserer Sparkasse, geben Einblick in unsere Leistungspalette und zeigen unser großes Engagement in der Region.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Gemeinsam konnten wir viel bewegen. Besondere Anerkennung gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – sie sind die sichere Basis unseres Erfolges. Den Mitgliedern des Verwaltungsrates danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Vorstand

Alfred Weber

Martin Bayer

Carsten Sprenger



Vorstand der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
v. l.: Carsten Sprenger, Alfred Weber (Vorsitzender), Martin Bayer

Fair. Menschlich. Nah.

Unsere Kreissparkasse ist in der Region zuhause. Deshalb übernehmen wir als Kreditinstitut über unser Leistungs- und Beratungsangebot hinaus Verantwortung für unsere Region sowie deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Im Jahr 2013 konnten wir Vereine und Institutionen in unserem Landkreis mit rund 283 TEUR unterstützen. Wir erbringen umfangreiche Förderleistungen für soziale und kulturelle Zwecke sowie den Sport. Mit unserem Engagement gehören wir zu den wichtigsten Förderern unserer Region.

Im Jahr 2013 unterstützten wir 553 individuelle Vorhaben, Wettbewerbe, Ausstattungen und Projekte. Die Förderung erstreckt sich auf die Bereiche Bildung (15 TEUR), Kultur (78 TEUR), Soziales (64 TEUR), Sport (106 TEUR) und Umwelt (20 TEUR). Die einzelnen Vorhaben reichten dabei von der Unterstützung der Waldjugendspiele der Forstämter über die Förderung von Festen und Jubiläumsveranstaltungen sowie die Erhaltung historischer Denkmäler bis hin zum Bau eines Kletterhauses für Kinder.

Bedeutende Projekte im Jahr 2013 waren z. B.:

- kulturelle Höhepunkte, wie z. B. das Sommertheater auf Burgen und Schlössern des Landkreises, eine Opernproduktion des Liebhabertheaters Schloss Kochberg und das Kulturfestival Paulinzella



Reaktionsraum e. V.

Stefan Kreißig ist als ehemaliger Schauspieler am Rudolstädter Theater seit 2010 in unserem Landkreis unterwegs und überzeugt als Regisseur mit seinen Schauspieler-Kollegen durch eindrucksvolles Theater. Auf Burgen und Schlössern unserer Region wurde 2013 „Alice im Wunderland“ präsentiert.

- Verkehrserziehungsprojekt für Vorschüler und das Projekt „EUROsita und CENTrino“, ein Theaterstück für Grundschüler
- Unterstützung der Naturschutzstation „Dr. Helmut Steuer“ in Bad Blankenburg
- Bau eines Klettergerüsts in der Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Königsee
- Errichtung eines Stadtmodells aus Bronze in Saalfeld
- Durchführung der Aktion „Vereinsvoting“ bei Facebook für Vereine des Landkreises



Saalfeld Titans e. V.

Im Rahmen der Facebook-Aktion „Vereinsvoting 2013“ konnte sich der Verein über eine Zuwendung von 500 EUR zur Anschaffung neuer Sportgeräte freuen.

Mit unserem breiten gesellschaftlichen Engagement stärken wir das Gemeinwohl und gestalten in vielfältiger Art und Weise das gesellschaftliche Miteinander vor Ort.

Zur Förderung der Kleinsten führten wir im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Kreissportbund Saale/Schwarza e. V. die Schulanfängeraktion „Startfinanzierung in das sportliche Leben“ fort. Hierbei unterstützten wir die Erstklässler mit einer kostenlosen Vereinsmitgliedschaft im 1. Jahr bei Eintritt in einen regionalen Sportverein während des ersten Schuljahres. Insgesamt wurden 34 Gutscheine eingelöst. Die Nachwuchsmitglieder trainieren jetzt in 18 verschiedenen Vereinen in unserem Landkreis. Mit unserer Sport-förderung leisten wir einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander der Menschen.



„Startfinanzierung in das sportliche Leben“

Die Auftaktveranstaltung zur Gutschein-Aktion für Erstklässler fand 2013 in der Staatlichen Grundschule „Friedrich Fröbel“ in Bad Blankenburg statt. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreissportbundes „Saale/Schwarza“ e. V., Frank Persike, übergab unser Vorstandsmitglied Martin Bayer die ersten Gutscheine.

Wir verstehen uns als wichtiger Partner der Sportvereine und verfolgen das Ziel, dass unsere Region sportlich, lebendig, vielfältig und erfolgreich bleibt. Im Dezember unterstützten wir hierfür 52 Sportvereine mit insgesamt 23.400 EUR zur Förderung des Nachwuchses.

Die Aktion „Sparen und helfen“ im Rahmen des Weltspartages ist bereits zu einer Tradition geworden. Im Jahr 2013 widmeten wir uns dem Thema Kinderspielplätze und konnten sieben Projekte im gesamten Landkreis in die Spendenaktion einbinden. Über einen Aktionszeitraum von vier Wochen rund um den Weltspartag hatten unsere Kunden die Möglichkeit, mit ihrem Anlagebetrag Gutes zu tun und sowohl eine attraktive persönliche als auch eine gemeinnützige Rendite zu erzielen. Pro angelegten 1.000 EUR in bestimmten Passivprodukten spendeten wir einen Euro aus eigenen Mitteln. In diesem Jahr wurde außerdem eine Stufenzinsanleihe angeboten – hier wurden sogar drei Euro gespendet.

Das Angebot wurde rege genutzt. Gelder von über 1.000 Kunden mit einem Gesamtvolumen von rund 20 Mio. Euro wurden in den Produkten angelegt. Unsere Kunden konnten entscheiden, welchem Verein bzw. welchem Projekt die Spende zugute kommen soll:

- Spielplatz des Kindergartens „Waldmäuse“ Remschütz (Volkssolidarität Saalfeld-Rudolstadt e. V.)
- Pausenhof der Freien Gesamtschule Rudolstadt (Arbeiterwohlfahrt Rudolstadt e. V.)
- Spielplatz der Stadt Oberweißbach
- Spielplatz der Gemeinde Lichte
- Spielplatz der Grundschule Probstzella (Schulförderverein Grundschule Probstzella e. V.)
- Spielplatz der Stadt Bad Blankenburg
- Spielplatz der Grundschule Dittrichshütte (Schulförderverein Saalfelder Höhe e. V.)

Für die Erhaltung oder Erweiterung der sieben Spielplätze konnten wir insgesamt 28.502,58 EUR in Form von Spenden übergeben.

Unser vielfältiges Engagement im Jahr 2013 konnte durch Förderungen aus der Stiftung unserer Kreissparkasse ergänzt werden. Mit den Erträgen aus der im Jahr 2007 gegründeten Stiftung konnten im Berichtsjahr zehn Projekte mit insgesamt 41.150 EUR unterstützt werden. Zudem erfolgte im Jahr 2013 eine Zustiftung über 500.000 EUR, um den Ertrag aus der Stiftung auch zukünftig zu sichern und Förderungen vornehmen zu können. Wir unterstreichen mit diesen Förderungen unser Engagement und sorgen für eine lebendige Vielfalt in unserer Region.



Auszeichnung

Übergabe des von der Stiftung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ausgelobten Sparkassen-Schüler-Preises 2013 an Absolventen der Regelschulen und Gymnasien des Landkreises



Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Rudolstadt e. V.
 Die wichtige Arbeit der Rettungshundeführer als ehrenamtliche Helfer im Sanitätsdienst des Deutschen Roten Kreuzes unterstützen wir durch eine Zuwendung für einen neuen Transporter für die Hunde.



„Ich bin eine Leseratte“
 Im Jahr 2013 führten wir die Ferienleseaktion in Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen in der Stadt- und Kreisbibliothek in Saalfeld durch, an der z. B. die Schüler der 6. Klasse des Heinrich-Böll-Gymnasiums in Saalfeld teilnahmen.

Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich die Bilanzsumme der Sparkasse um 11,7 Mio EUR auf 1.143,2 Mio EUR. Ursächlich hierfür sind insbesondere der Ausbau der Eigenanlagen in Wertpapieren und Zuwächse im Bereich der Kundeneinlagen. Die Eventualverbindlichkeiten reduzierten sich leicht um 4,8 % auf 13,2 Mio EUR. Somit ergab sich zum Geschäftsjahresende ein gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % gewachsenes Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) von 1.156,4 Mio EUR.

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	137.230	134.492	2.738	2,04
Forderungen an Kunden	589.894	602.880	-12.986	-2,15
Wertpapiere	362.192	340.021	22.171	6,52
Sonstige Aktiva	53.871	54.100	-229	-0,42
Bilanzsumme	1.143.187	1.131.493	11.694	1,03
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.630	66.647	2.983	4,48
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	945.531	930.137	15.394	1,66
Spareinlagen	(447.652)	(453.603)	(-5.951)	(-1,31)
Andere Verbindlichkeiten	(497.879)	(476.534)	(21.345)	(4,48)
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.674	5.843	-169	-2,89
Nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital	14.684	21.649	-6.965	-32,17
Fonds für allgemeine Bankrisiken und Eigenkapital	93.981	92.247	1.734	1,88
Sonstige Passiva	13.687	14.970	-1.283	-8,57
Bilanzsumme	1.143.187	1.131.493	11.694	1,03
Eventualverbindlichkeiten	13.198	13.864	-666	-4,80
Geschäftsvolumen	1.156.385	1.145.357	11.028	0,96

Kreditgeschäft

Die Position Forderungen an Kunden sank gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Mio EUR auf 589,9 Mio EUR. Der Rückgang ergab sich insbesondere aufgrund von Fälligkeiten im Bereich der Schuldscheindarlehen an öffentliche Haushalte. Diese gingen um 34,1 Mio EUR zurück. Demgegenüber erreichten wir im originären Kreditgeschäft - hier vor allem bei den Darlehen an Privat- und Geschäftskunden - unser Wachstumsziel für das Geschäftsjahr.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen betragen am 31. Dezember 2013 insgesamt 27,6 Mio EUR und sanken gegenüber dem Vorjahreswert um 6,7 Mio EUR. Das gesamte Kreditvolumen (inklusive der unwiderruflichen Kreditzusagen) ging somit gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % auf 617,5 Mio EUR zurück.

Die Schwerpunkte unseres gewerblichen Kreditportfolios bilden die Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Baugewerbe.

Alle erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts sind in ausreichender Höhe durch entsprechende Risikovorsorgen abgeschirmt.

Eigenanlagen in Wertpapieren

Die Wertpapierpositionen (Aktiva 5 und 6) erhöhten sich im Geschäftsjahr um 22,2 Mio EUR auf 362,2 Mio EUR. Dabei wurden Fälligkeiten im Wertpapierbereich und bei den Schulscheindarlehen in diesen Positionen reinvestiert. Neben den hier ausgewiesenen Wertpapieren bestehen Lieferansprüche aus Wertpapierleihegeschäften, die wir unter den Forderungen an Kreditinstitute ausweisen.

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt war im Berichtszeitraum zu keinem Zeitpunkt in illiquide Wertpapiere investiert. Darüber hinaus wurden keine Anleihen der PIIGS-Staaten direkt gehalten.

Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten

Die Kundeneinlagen insgesamt (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 15,2 Mio EUR auf 951,2 Mio EUR. Das Einlagengeschäft war somit im Jahr 2013 von einem leichten Wachstum gekennzeichnet; die Steigerung blieb jedoch 5,3 Mio EUR hinter unseren Erwartungen zurück. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der damit verbundenen eingeschränkten Möglichkeiten zur Erzielung von Zinserträgen stand bei den Anlageentscheidungen unserer Kunden die Verfügbarkeit im Vordergrund.

Innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (945,5 Mio EUR) wiesen die Spareinlagen einen gegenüber dem Vorjahr abgeschwächten Rückgang von 6,0 Mio EUR auf 447,7 Mio EUR auf, wobei sich der Bestandsabbau ausschließlich bei den Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist vollzog. Während hierbei die Normalspareinlagen anstiegen, ergaben sich die Rückgänge ausschließlich beim Zuwachssparen, einer Einmalanlage mit steigendem Zins. Demgegenüber konnten wir bei den Sichteinlagen und Tagesgeldern wieder deutliche Bestandszuwächse verzeichnen; diese Einlagen erhöhten sich um 32,4 Mio EUR auf 394,8 Mio EUR. Die Sparkassenbriefe und Termingelder sanken um 11,1 Mio EUR auf 103,1 Mio EUR.

Der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen blieb mit 5,7 Mio EUR nahezu konstant.

Interbankengeschäft

Die Position Forderungen an Kreditinstitute stieg leicht an und erhöhte sich um 2,0 % auf 137,2 Mio EUR. Dabei wurden die laufenden Guthaben und die Wertpapierleihegeschäfte ausgeweitet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Weiterleitungsdarlehen um 3,0 Mio EUR auf 69,6 Mio EUR.

Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft

Die Anzahl der Kundendepots (Depot B, DekaBank und S-Broker) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 321 Stück auf 10.549 Stück. Das auf diesen Depots verwaltete Wertpapiervolumen einschließlich der von der Sparkasse ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen wuchs um 10,8 Mio EUR bzw. 6,1 % auf 187,3 Mio EUR an. Bereinigt um Sonderfaktoren bewegt sich das Umsatzvolumen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Bauspargeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Wir vermittelten 1.713 Bausparverträge (Vorjahr: 2.563) mit einem Volumen von insgesamt 40,0 Mio EUR (Vorjahr: 54,0 Mio EUR) und lagen damit leicht unter unseren Planannahmen. Dennoch war unser Haus damit auch im Jahr 2013 die führende Sparkasse in Thüringen im Bauspargeschäft (bezogen auf die Kennzahlen Bausparsumme je Girokonto und Einwohner).

Im Jahr 2013 lag der Fokus im Versicherungsgeschäft wie im Vorjahr auf den Produkten der Sparte Lebens- und Rentenversicherungen. Wir vermittelten in diesem Bereich Verträge mit einem Volumen von 10,0 Mio EUR (Vorjahr: 13,8 Mio EUR) und lagen damit deutlich unter unseren Planungsannahmen.

Geldvermögensbildung

Die Geldvermögensbildung - diese umfasst die Zuwächse im Bereich der bilanziellen Einlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten) sowie das Wertpapiernettogeschäft mit Kunden - betrug im vergangenen Jahr 13,0 Mio EUR und lag damit um 7,0 Mio EUR unter unseren Erwartungen.

Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft

Im Rahmen der wertorientierten Zinsbuchsteuerung hat die Sparkasse Zinsswaps eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 39,5 Mio EUR.

Geschäftsfördernde Maßnahmen

Zum 1. Januar 2013 stellten wir unsere Kontomodelle im Privatgirobereich um, welche im Rahmen eines Projektes im Jahr 2012 erarbeitet wurden. Ziel dabei war, die Kontomodelle schlank, transparent und für den Kunden kostengünstig zu gestalten. Neben unserem Giro X-tra gibt es weiterhin ein klassisches Einzelpreismodell sowie ein Kontomodell für online-affine Kunden. Das Giro X-tra ist mit rund 28.400 Konten das am häufigsten genutzte Modell in unserem Haus. Es bietet neben den Leistungen eines Girokontos ein umfangreiches Paket an Mehrwerten, z. B. Vorteilsprogramme und Rabatte bei Kooperationspartnern sowie ein ansprechendes informatives Kundenmagazin. Momentan arbeiten wir mit 82 Mehrwertpartnern zusammen. Diese sind mit über 100 Akzeptanzstellen flächendeckend im Landkreis präsent.

Seit März 2013 wird in unserem Haus der Anlageberatungsprozess eingesetzt. Im Rahmen eines Projektes wurden im Vorfeld die Prozesse in der Anlageberatung neu ausgerichtet und verbessert. Die neuen Standards sind segmentübergreifend und einheitlich strukturiert. Mit dieser Neuausrichtung soll unsere Qualitätsführerschaft im Anlage- und Wertpapiergeschäft mit privaten Kunden sichergestellt werden.

Unser digitaler Kommunikationsweg über eine eigene Facebook-Seite wurde im Jahr 2013 ausgebaut und hat sich weiter etabliert. Derzeit verfolgen rund 1.800 Personen aktiv die von uns eingestellten Informationen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Gesamtentwicklung der Sparkasse im Jahr 2013 beurteilt der Vorstand angesichts schwieriger Rahmenbedingungen als zufriedenstellend. Die Erwartungen im bilanziellen Geschäft konnten teilweise erreicht werden. Die Ertragssituation verschlechterte sich zwar insgesamt, jedoch fiel der Ergebnismrückgang weniger stark als geplant aus.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss lag mit 1,7 Mio EUR um 16,8 % unter dem Vorjahresergebnis. Die Ertragslage ist gekennzeichnet durch ein rückläufiges Zinsergebnis und gestiegene sonstige ordentliche Aufwendungen, denen ein erhöhter Provisionsüberschuss und ein verminderter Verwaltungs- und Bewertungsaufwand gegenüberstehen. Die wichtigsten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich im Vergleich zum Vorjahr nach den absoluten Werten sowie im Verhältnis zur jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) wie folgt dar:

	2013		2012		Veränderungen	
	TEUR	% DBS	TEUR	% DBS	TEUR	%
Durchschnittsbilanzsumme (DBS)	1.130.626		1.140.776		-10.150	-0,89
Zinsüberschuss	27.553	2,44	28.829	2,53	-1.276	-4,43
Provisionsüberschuss	7.872	0,69	7.526	0,66	346	4,60
Sonstiger ordentlicher Ertrag	1.139	0,10	1.597	0,14	-458	-28,68
Verwaltungsaufwand 1)	23.172	2,05	23.326	2,05	-154	-0,66
Sonstiger ordentlicher Aufwand 2)	1.924	0,17	1.125	0,10	799	71,02
Betriebsergebnis vor Bewertung	11.468	1,01	13.501	1,18	-2.033	-15,06
Bewertungsergebnis	-6.926	-0,61	-7.677	-0,67	751	9,78
Betriebsergebnis nach Bewertung	4.542	0,40	5.824	0,51	-1.282	-22,01
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Ergebnis vor Steuern	4.542	0,40	5.824	0,51	-1.282	-22,01
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.807	0,25	3.738	0,33	-931	-24,91
Jahresüberschuss	1.735	0,15	2.086	0,18	-351	-16,83
Cost-Income-Ratio 3)	68,64 %		64,43 %			
Eigenkapitalrentabilität 4)	9,22 %		12,35 %			

1) Verwaltungsaufwand = GuV 10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen + GuV 11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

2) Sonstiger ordentlicher Aufwand = GuV 12 Sonstige betriebliche Aufwendungen + GuV 24 Sonstige Steuern

3) Cost-Income-Ratio = (Verwaltungsaufwand + Sonstiger ordentlicher Aufwand) * 100 / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Sonstiger ordentlicher Ertrag)

4) Eigenkapitalrentabilität = Ergebnis vor Steuern / Sicherheitsrücklage vor Gewinnzuführung * 100

Erwartungsgemäß ging der Zinsüberschuss im Jahr 2013 zurück und reduzierte sich um 1,3 Mio EUR auf 27,5 Mio EUR; der Rückgang liegt leicht unter unseren Planungsannahmen. In Relation zur DBS ergab sich damit eine Zinsspanne von 2,44 % nach 2,53 % im Vorjahr. Insgesamt gingen sowohl der Zinsertrag als auch der Zinsaufwand stärker zurück als in unserer Planung berücksichtigt.

Beim Provisionsüberschuss konnte zwar eine Steigerung um 0,3 Mio EUR auf 7,9 Mio EUR bzw. 0,69 % der DBS erreicht werden, dennoch blieb das erzielte Ergebnis dieser Ergebniskomponente leicht hinter dem Planwert zurück. Höheren Erträgen aus der

Umstellung der Privatgirokontomodelle stehen niedrigere Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft (Bauspar- und Versicherungsverträge, Immobilien) gegenüber.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sanken gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,2 Mio EUR auf 23,2 Mio EUR. Dabei konnte der Personalaufwand deutlich um 0,7 Mio EUR auf 14,4 Mio EUR gesenkt werden und entwickelte sich somit günstiger als in unserer Planung vorgesehen (-0,6 Mio EUR). Ursächlich hierfür sind sowohl die über unseren Annahmen liegende Inanspruchnahme von Elternzeit als auch die erhöhte natürliche Fluktuation.

Der Sachaufwand stieg um 0,5 Mio EUR auf 7,5 Mio EUR. Gegenüber unserer Planung entwickelte sich der Sachaufwand hingegen deutlich günstiger als erwartet.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen blieben mit rund 1,3 Mio EUR nahezu konstant.

Der sonstige ordentliche Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio EUR. Diese Steigerung resultiert insbesondere aus der Zustiftung zur Stiftung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt in Höhe von 0,5 Mio EUR.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung reduzierte sich infolge der voran beschriebenen Entwicklung um 2,0 Mio EUR auf 11,5 Mio EUR. Bereinigt um außerordentliche Positionen (z. B. Zustiftung) in Höhe von insgesamt 1,2 Mio EUR ergibt sich ein um ca. 1,3 Mio EUR besseres Betriebsergebnis vor Bewertung als in unserer Planung.

Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis zeigte eine ungünstige Entwicklung von 64,43 % im Vorjahr auf nunmehr 68,64 %. Diese Entwicklung ist durch die vorgenannten außerordentlichen Positionen beeinflusst. Bei Neutralisierung derselben ergibt sich eine CIR von 65,47 %.

Der Aufwandssaldo aus der Bewertung (Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie vergleichbare Ergebnisbeiträge für das Finanzanlagevermögen und ggf. die Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken) betrug nach der zulässigen Verrechnung mit Erträgen 6,9 Mio EUR gegenüber 7,7 Mio EUR im Vorjahr. Dabei wurde auch Vorsorge gegen die allgemeinen Bankrisiken getroffen.

Die Bewertungsaufwendungen für die einzelnen Vermögensklassen entwickelten sich unterschiedlich. Im Wertpapiergeschäft fällt das Bewertungsergebnis um ca. 0,4 Mio EUR ungünstiger als geplant aus. Auch die sonstigen Bewertungsaufwendungen liegen mit ca. 0,6 Mio EUR über unseren Erwartungen. Hier liegt die Ursache hauptsächlich in der erneuten Abschreibung auf die Beteiligung an der Landesbank Berlin. Im Gegensatz dazu entwickelte sich das Bewertungsergebnis für das Kundenkreditgeschäft erneut positiver als ursprünglich angenommen. Mit einem positiven Bewertungsergebnis von 0,3 Mio EUR liegen wir rund 2,3 Mio EUR besser als ursprünglich geplant. Im Ausgleich zu unserer deutlichen Bestandsausweitung in den vergangenen Jahren wirkten hier die günstige konjunkturelle Situation, das niedrige Zinsniveau sowie unsere restriktive Kreditrisikostrategie positiv.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 ein Jahresüberschuss von 1,7 Mio EUR nach 2,1 Mio EUR im Vorjahr.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die Anforderungen der nach § 11 KWG erlassenen Liquiditätsverordnung (LiqV) an die Liquidität der Institute wurden stets erfüllt. Zum Jahresende 2013 ermittelte die Sparkasse eine Liquiditätskennziffer von 4,35.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Die Mindestreservevorschriften wurden im Jahr 2013 jederzeit erfüllt.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde nicht genutzt. Übernachtskredite wurden - mit Ausnahme eines Testgeschäftes - nicht in Anspruch genommen. Für mögliche Inanspruchnahmen der von der Deutschen Bundesbank eingeräumten Refinanzierungsangebote hat die Sparkasse Wertpapiere im Rahmen des Pfandpoolverfahrens verpfändet sowie Schuldscheindarlehen sicherungsweise abgetreten.

Vermögenslage

Nach der bei Feststellung des Jahresabschlusses noch zu beschließenden Rücklagenzuführung wird sich die Sicherheitsrücklage voraussichtlich auf 51,0 Mio EUR (2012: 49,2 Mio EUR) belaufen. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich diese Position somit um 3,5 %.

Die Sparkasse weist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 43,0 Mio EUR zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute aus.

Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das anrechenbare Ergänzungskapital besteht zum 31. Dezember 2013 ausschließlich aus nachrangigen Verbindlichkeiten. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals gemäß § 10 KWG liegt - bezogen auf die Summe der Risikopositionen zum 31. Dezember 2013 - mit 20,9 % (31. Dezember 2012: 21,7 %) deutlich über der vorgeschriebenen Grenze von mindestens 8,0 %. Die gesetzlich geforderte Kernkapitalquote von mindestens 4,0 % der Risikopositionen hat die Sparkasse mit 18,6 % zum 31. Dezember 2013 ebenfalls sichergestellt (31. Dezember 2012: 18,5 %).

Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) wenden wir für das Adressenausfallrisiko den Kreditrisikostandardansatz (KSA) und für das operationelle Risiko den Basisindikatoransatz (BIA) an.

Ergänzende quantitative Angaben zu den Eigenmitteln und den Risiken unserer Sparkasse veröffentlichen wir im Offenlegungsbericht nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 - 337 SolvV.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personalbereich

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist ein großer Arbeitgeber und Ausbilder in der Region. Am Jahresende 2013 waren insgesamt 314 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kunden tätig, davon 228 Frauen, was einem Anteil von 72,6 % entspricht (2012: 330 Beschäftigte, davon 240 Frauen, Frauenanteil 72,7 %). Der Frauenanteil blieb somit quasi konstant.

79 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gingen einer Teilzeitbeschäftigung nach (2012: 84). Die Teilzeitquote liegt bei 25,2 % unserer Beschäftigten (2012: 25,4 %).

Mit 17 Auszubildenden waren wir auch 2013 ein verlässlicher Partner in unserer Region, der jungen Menschen eine erstklassige Ausbildung bietet. Die Ausbildungsquote beträgt 5,4 % im Verhältnis zu den Gesamtbeschäftigten und liegt somit auf einem leicht niedrigeren Niveau als im Vorjahr (7,0 %). Nach Abschluss der Ausbildung übernahmen wir 2013 fünf Auszubildende in ein Beschäftigungsverhältnis, davon drei Frauen.

	31.12.2013		31.12.2012	
	Beschäftigte	%	Beschäftigte	%
Vollzeitkräfte	218	69,4	223	67,6
Teilzeitkräfte	79	25,2	84	25,4
Auszubildende	17	5,4	23	7,0
insgesamt	314	100,0	330	100,0

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet belief sich die Mitarbeiterkapazität Ende 2013 auf 292,7 (Ende 2012: 307,7).

Aufgrund von Mutterschutzfristen und der Inanspruchnahme von Elternzeit (elf Personen), Freistellungsphasen der Altersteilzeit (zehn Personen) und Langzeiterkrankungen/Erwerbsunfähigkeit (neun Personen) waren zum Stichtag 30 Personen freigestellt. Dies entspricht 9,6 % der Gesamtbeschäftigten und liegt damit leicht über dem Vorjahr (8,2 %).

Altersstruktur und Dienstalter der Beschäftigten

Das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten (ohne Auszubildende) betrug 43,9 Jahre (2012: 43,3 Jahre) und ist damit geringfügig gestiegen.

Der Personalbestand gliedert sich nach Altersgruppen (ohne Auszubildende) jeweils per 31. Dezember wie folgt:

Altersstruktur	2013		2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20 Jahre	-	-	-	-
20 bis 29 Jahre	39	13,1	40	13,0
30 bis 39 Jahre	57	19,2	61	19,9
40 bis 49 Jahre	106	35,7	120	39,1
50 bis 59 Jahre	76	25,6	66	21,5
60 Jahre und älter	19	6,4	20	6,5
insgesamt	297	100,0	307	100,0

Knapp die Hälfte der 19 Beschäftigten in der Gruppe „60 Jahre und älter“ befand sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit aller Beschäftigten (ohne Auszubildende) lag per 31. Dezember 2013 bei 19 Jahren (2012: 18,2 Jahre), was eine hohe Verbundenheit zu unserer Sparkasse widerspiegelt.

Arbeitszeitregelungen

Die Arbeitszeit unserer Beschäftigten (außer Vorstand) regelt sich nach den einschlägigen Gesetzen, dem TVöD-S sowie der in unserem Haus zwischen Vorstand und Personalrat geschlossenen Dienstvereinbarung zur Gestaltung der Arbeitszeit.

Seit vielen Jahren nutzen wir dabei ein Modell der variablen Arbeitszeit, womit wir zum einen betriebliche Erfordernisse, wie unterschiedlich lange Öffnungszeiten an den verschiedenen Arbeitstagen, abdecken können. Zum anderen unterstützt die variable Arbeitszeit auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Besondere Vergütungsregelungen (Gewinnbeteiligungen, Prämien)

Außerhalb tariflicher Zahlungen sowie der im Offenlegungsbericht angegebenen Zahlungen gewähren wir keine weiteren, besonderen Vergütungen, mithin keine sonstigen Gewinnbeteiligungen oder Prämien.

Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Neben der tariflichen Vergütung leisteten wir Beiträge zur Zusatzversorgungskasse (ZVK). Zudem unterstützten wir unsere Beschäftigten mittels einer Zuzahlung i. H. v. 10,0 % des Beitrages zur arbeitnehmerfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge und ausgewählter zusätzlicher Sozialleistungen in Form einer freiwilligen Unfallversicherung sowie einer Beihilfeversicherung für bestimmte medizinische Leistungen.

Wir förderten ferner unter anderem Aktivitäten des Freizeitsports unserer Beschäftigten und die Gründung des Sportvereins „SSG Saalfeld-Rudolstadt e. V.“.

Angaben zur Aus- und Weiterbildung

Für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 182 TEUR bereitgestellt (2012: 168 TEUR). Ziel der durchgeführten Maßnahmen waren primär das Sichern der Beratungsqualität unserer Kunden- und Serviceberater/-innen am Markt und das Gewährleisten der fachlichen Voraussetzungen, die rechtliche Rahmenbedingungen an uns stellen.

Mittels unserer variablen Arbeitszeit, der primär internen Besetzung vakanter Stellen sowie einer gezielten Personalpolitik, die neben der Entwicklung vorhandenen Personals auch eine kontinuierliche Ausbildung junger Menschen beinhaltet, wollen wir qualifiziertes Personal langfristig binden und stellen wir auch künftig einen angemessenen quantitativen und qualitativen Personalbestand sicher.

Der vollständige Jahresabschluss mit Anhang ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de) und auf der Homepage der Kreissparkasse (www.sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de) veröffentlicht.

Impressum:

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
Markt 20
07318 Saalfeld

Telefon: 03671 888-0
Telefax: 03671 888-488
E-Mail: info@sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de
Internet: www.sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de
www.facebook.com/Sparkasse.Saalfeld

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
Geschäftsbericht
2013
zweitausenddreizehn